

Mediencommuniqué vom 20. August 2009

Resultate der Windenergiestudie im Kanton Schaffhausen

Windenergiepotenzial grösser als erwartet

Das Baudepartement des Kantons Schaffhausen hat im vergangenen Jahr eine Studie in Auftrag gegeben, welche das wirtschaftliche Windenergiepotenzial im Kanton aufzeigen soll. Die Ergebnisse zeigen, dass das maximale Potenzial für Grosswindanlagen mit 53,1 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr grösser als erwartet ist und bis zu 70 % des Stromverbrauchs der Schaffhauser Haushalte abdecken könnte. Da die geeigneten Standorte im Wald oder in Gebieten des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) liegen, ist die Realisierung von Windanlagen eine Frage der Interessenabwägung und des politischen Willens.

Bläst der Wind im süddeutschen Raum stärker als im Kanton Schaffhausen? Wer über die Grenze auf die zahlreichen Windturbinen in Deutschland schaut, stellt sich vermutlich diese Frage. Um sie zu klären und um die einheimische, CO₂-neutrale Stromproduktion im Sinne der Schaffhauser Energiepolitik zu fördern, lancierte das Baudepartement eine Windpotenzialstudie.

Die Resultate des ersten Teils der Studie liegen vor. Sie beruhen zum einen auf der Berechnung der generellen Windressourcen für das gesamte Kantonsgebiet in zwei Höhen (25 und 100 Meter) über dem Gelände. Zum anderen stützen sie sich auf die Beurteilungen vor Ort, welche Kriterien des Landschaftsschutzes und der Raumplanung sowie der Zugänglichkeit und Erschliessung berücksichtigen.

Die Studie untersuchte die Potenziale von Grosswind- und Leichtwindanlagen separat, da die Standortanforderungen sowie die Wirtschaftlichkeit sehr unterschiedlich sind. Die Ergebnisse sind in Form von Windkarten dargestellt. Sie zeigen ein im Einvernehmen mit den Interessenvertretern mögliches, maximales Potenzial für die Windenergienutzung sowie aber auch entsprechend kleinere Potenziale, wenn gewisse Flächen (BLN bzw. Wald) ausgeschlossen werden.

Maximales Strompotenzial für bis zu 70 % der Haushalte

Für Grosswindanlagen haben sich vier Standorte im oberen Kantonsteil und auf dem Randen als besonders geeignet herauskristallisiert: Wolkensteinerberg, Chroobach, Hagenturm und Randenus. Sie können aufgrund der kostendeckenden Einspeisevergütung für erneuerbaren Strom in der Schweiz wirtschaftlich betrieben werden. Die vier Anlagen ergeben ein maximales Potenzial von 53,1 GWh Elektrizität. Geht man in einem 4-Personenhaushalt von einem jährlichen Stromverbrauch von 4000 Kilowattstunden (kWh) aus, so liessen sich mit den Grosswindanlagen 13 000 Haushaltungen oder rund 70 % mit Strom versorgen.

32 Standorte eignen sich für die Realisierung von Leichtwindanlagen, ohne die bestehenden Bewilligungsbedingungen zu tangieren. Leichtwindanlagen werden vorwiegend zur Stromversorgung von einzelnen Bauernhöfen, Mehrfamilienhäusern oder kleineren Gewerbeliegenschaften eingesetzt. Die Energiegestehungskosten solcher Anlagen übersteigen zur Zeit noch die Einspeisevergütung und können meist nur über die Vermarktung an Ökostrombörsen wirtschaftlich betrieben werden.

Abwägung zwischen Energiepolitik und Landschaftsschutz

Gesamthaft belegt die Studie ein grösseres Potenzial für die Windenergienutzung im Kanton Schaffhausen als erwartet. Weil die möglichen Standorte für die Grosswindanlage aber alle innerhalb von BLN-Gebieten oder im Wald liegen, ist die Realisierbarkeit davon abhängig, ob in solchen Zonen überhaupt Anlagen installiert werden sollen. Für diese (politischen) Entscheide sind Diskussionen mit allen betroffenen Akteuren und unter Einbezug verschiedener Interessen und Rahmenbedingungen notwendig. Die Ziele der Energiepolitik stehen dem Schutz von Landschaften gegenüber. So ist beispielsweise die Errichtung von Windenergieanlagen im Wald oder innerhalb von BLN-Gebieten politisch schwierig, sollte aber nicht unmöglich sein.

Leicht- und Grosswindanlagen

Die Studie des Kantons untersucht das Potenzial für Leichtwind- und für Grosswindanlagen separat. Als Leichtwindanlagen gelten Windräder, die über eine Gondelhöhe (Nabe) von rund 20 Metern und Rotordurchmesser bis 16 Meter verfügen. Die Stromproduktion reicht in der Regel für die Versorgung eines Landwirtschafts-, eines kleinen Gewerbebetriebs oder eines Mehrfamilienhauses.

Bei Grosswindanlagen beträgt die Gondelhöhe 70 bis 150 Meter. Die Rotoren haben einen Durchmesser von mehr als 50 Meter. Die installierte Leistung reicht von einigen hundert Kilowatt bis 3 Megawatt und erzeugt Strom für ganze Dörfer. Bei dieser Höhe sind Windgeräusche und die optische Auffälligkeit in der Landschaft nicht zu vernachlässigen.

Das Resultat dieser Studie zeigt deutlich, welchen Nutzen die Windenergie im Kanton Schaffhausen generieren kann, sofern man bereit ist, gewisse Konzessionen an den potenziellen Standorten einzugehen. Die Windenergie, insbesondere von Grosswindanlagen, könnte einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung im Kanton leisten.

Rückfragen:

Regierungsrat Dr. Reto Dubach, Vorsteher Baudepartement, 052 632 73 01